

21.11.2014

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2857 vom 29. Oktober 2014
der Abgeordneten Angela Freimuth und Marcel Hafke FDP
Drucksache 16/7191

Einnahmesituation der Hochschulen – Welche Verschlechterungen zieht die rot-grüne Verteilungsverordnung im vierten Jahr nach dem Wegfall der Studienbeiträge nach sich?

Die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung hat die Kleine Anfrage 2857 mit Schreiben vom 21. November 2014 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Im Februar 2011 beschloss das Parlament mit rot-rot-grüner Mehrheit, den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit zur Erhebung sozialverträglicher Studienbeiträge für Qualitätsverbesserungen an den Hochschulen ab Wintersemester 2011/2012 zu nehmen.

Rot-Grün hatte seinerzeit zugesichert, die Einnahmeverluste der Hochschulen aus dem Landeshaushalt auszugleichen. Bereits bei der Verabschiedung dieses Gesetzes und insbesondere in der Folge wurde diese Zusage jedoch nicht erfüllt. Die Einnahmeverluste der Hochschulen durch den Wegfall der Studienbeiträge werden nicht umfassend und verteilungsgerecht kompensiert. Denn die Summe der sog. „Kompensationsmittel“ ist gedeckelt. Sie beträgt statisch 249 Millionen Euro – eine Anpassung an die Studierendenzahlen erfolgt nicht. Diese Summe reicht nicht, um die erreichten Verbesserungen der Studienbedingungen zu erhalten, geschweige denn, weitere notwendige Qualitätsverbesserungen zu erreichen. Einige Hochschulen mussten bislang Einnahmeverluste von bis zu 20 Prozent verkraften.

Bei den weiter ansteigenden Studierendenzahlen werden sich die derzeit abzeichnenden Qualitätseinbußen leider verfestigen und die Planungssicherheit für die Hochschulen wird weiter abnehmen.

Datum des Originals: 21.11.2014/Ausgegeben: 26.11.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Gemäß § 3 Absatz 3 der Verteilungsverordnung für die „Ausgleichsmittel“ erfolgt die Auszahlung in zwei monatlichen Raten und hat am 1. August 2011 begonnen. Die Festsetzung der Raten, die zum 1. Februar, 1. April und 1. Juni eines jeden Jahres ausgezahlt werden, soll im Januar eines Jahres auf Basis der amtlichen Studierendenzahlen aus dem vorhergehenden Wintersemester erfolgen und ist insofern vorläufig. Die endgültige Festsetzung erfolgt nach Veröffentlichung der amtlichen Studierendenzahlen aus dem letzten Wintersemester. Nach der endgültigen Festsetzung festgestellte Über- oder Unterzahlungen, die aufgrund der vorläufigen Festsetzung nach Satz 2 in den Auszahlungen zum 1. Februar, zum 1. April und zum 1. Juni erfolgt sind, werden im Wege der Verrechnung mit den Auszahlungen zum 1. August, 1. Oktober und 1. Dezember eines Jahres in drei Schritten ausgeglichen. Die Summe der Auszahlungen eines Jahres entspricht dann der Ableitung des Hochschulanteils aus den amtlichen Daten des letzten Wintersemesters.

Da am 1. August 2014 nun mittlerweile das vierte Jahr der „Ausgleichszahlungen“ im Zuge des Wegfalls der Studienbeiträge begonnen hat, stellt sich die Frage, wie die Abschlussbilanz auf der Basis der amtlichen Studierendenzahlen des Wintersemesters 2013/2014 für die Hochschulen aussieht. Zudem sollte die Landesregierung auch beziffern können, wie sich die Einnahmesituation der Hochschulen im dritten Jahr nach dem Wegfall der Studienbeiträge darstellt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Landesregierung und Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eint das gemeinsame Anliegen, allen Studierwilligen ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Dies erfordert von allen Beteiligten vor allem einen großen finanziellen Kraftakt: So hat die Landesregierung mit der "Hochschulvereinbarung 2015" die Voraussetzungen für eine finanzielle Planungssicherheit der Hochschulen geschaffen. Sie garantiert den Hochschulen und Universitätskliniken bis 2015 eine Grundfinanzierung von mindestens 4 Milliarden Euro pro Jahr. Zusätzlich investiert das Land NRW im Rahmen des Hochschulpaktes 5,1 Mrd. Euro.

Mit dem Studiumsqualitätsgesetz investiert die Landesregierung jährlich zusätzlich 249 Millionen Euro in die Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen. Das Gesetz trägt wesentlich dazu bei, jedem interessierten jungen Menschen ein Studium an einer nordrhein-westfälischen Hochschule seiner Wahl ohne Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Elternhauses zu ermöglichen. Der

Verteilungsmodus der Qualitätsverbesserungsmittel nach dem Anteil der Hochschulen an den Studierenden in der 1,5fachen Regelstudienzeit normiert den Grundsatz der Gleichbehandlung aller Studierenden. Mit dem in der Rechtsverordnung zum Studiumsqualitätsgesetz beschriebenen zweistufigen Festsetzungsverfahren wird der Anspruch der Hochschulen auf Berechnung ihres Anteils auf Basis der amtlichen Studierendenzahlen des letzten Wintersemesters operationalisiert. Dementsprechend sind auch alle Hochschulen von der verfahrensimmanenten Nachjustierung der Zweimonatsrate betroffen.

1. *Wie sieht die Abschlussbilanz des dritten Jahres nach dem Wegfall der Möglichkeit zur Erhebung von Studienbeiträgen gemäß der Verteilungsordnung aus?*

In 2012, 2013 und 2014 standen bzw. stehen jeweils 249 Mio. Euro zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zur Verfügung.

Zur Verteilung der Mittel siehe Antwort zu Frage 3.

2. **Wie stellt sich die Einnahmesituation der Hochschulen, die den Höchstsatz der Studienbeiträge erhoben haben, aufgrund des Verteilungsmechanismus der "Ausgleichsmittel" im Vergleich zu den Einnahmen aus den Studienbeiträgen im dritten Jahr nach dem Wegfall der Studienbeiträge dar (bitte aufgeschlüsselt nach einzelnen Hochschulen, orientiert an den Brutto- und Nettoeinnahmen aus den Studienbeiträgen im Jahr 2009)?**

Siehe Antwort zu Frage 3.

Die Hochschulen mit einem ehemaligen Studienbeitragssatz von 500 Euro sind in der Tabelle mittels Fettdruck hervorgehoben.

3. **Wie stellt sich die Einnahmesituation der Hochschulen, die keine Studienbeiträge oder nicht den Höchstsatz erhoben haben, aufgrund des Verteilungsmechanismus der "Ausgleichsmittel" im Vergleich zu den Einnahmen aus den Studienbeiträgen im dritten Jahr nach dem Wegfall der Studienbeiträge dar (bitte aufgeschlüsselt nach einzelnen Hochschulen, orientiert an den Brutto- und Nettoeinnahmen aus den Studienbeiträgen im Jahr 2009)?**

Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2012 bis 2014							
Empfänger	Parameter	Parameter	Parameter	Studienbeitrags- einnahmen 2009 (StBAG)	QVM 2012	QVM 2013	QVM 2014
Hochschulen	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Nettoeinnahmen	endgültige Festsetzung 2012	endgültige Festsetzung 2013	endgültige Festsetzung 2014
	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	Euro	Euro	Euro	Euro
TH Aachen	28.427	29.664	31.605	21.859.480	17.779.951	17.305.344	17.203.666
U Bielefeld	14.841	15.633	17.271	9.689.664	9.282.452	9.119.958	9.401.187
U Bochum	28.694	29.695	31.646	19.483.706	17.946.949	17.323.428	17.225.984
U Bonn	22.443	23.835	25.363	16.720.120	14.037.199	13.904.830	13.805.935
DSH Köln	3.703	3.757	4.046	3.340.055	2.316.078	2.191.754	2.202.374
TU Dortmund	22.045	23.563	25.483	13.295.461	13.788.265	13.746.151	13.871.255
U Duisburg-Essen	31.149	32.500	31.582	19.835.928	19.482.453	18.959.805	17.191.146
U Düsseldorf	16.946	19.877	23.815	8.398.430	10.599.045	11.595.817	12.963.307
U Köln	36.322	39.274	41.298	26.126.050	22.717.958	22.911.612	22.479.892
U Münster	28.573	29.734	32.165	12.740.911	17.871.268	17.346.180	17.508.493
U Paderborn	14.990	15.995	16.623	11.292.796	9.375.645	9.331.141	9.048.459

Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2012 bis 2014							
Empfänger	Parameter	Parameter	Parameter	Studienbeitrags- einnahmen 2009 (StBAG)	QVM 2012	QVM 2013	QVM 2014
Hochschulen	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Nettoeinnahmen	endgültige Festsetzung 2012	endgültige Festsetzung 2013	endgültige Festsetzung 2014
	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	Euro	Euro	Euro	Euro
U Siegen	13.578	15.067	15.928	7.998.000	8.492.496	8.789.766	8.670.147
U Wuppertal	13.491	13.696	15.033	9.756.333	8.438.081	7.989.954	8.182.968
FH Aachen	9.459	10.204	10.998	6.428.070	5.916.226	5.952.796	5.986.582
FH Bielefeld	7.795	8.158	8.760	4.085.361	4.875.461	4.759.203	4.768.363
FH Bochum	5.281	5.762	6.185	2.974.998	3.303.054	3.361.428	3.366.704
FH Bonn-Rhein-Sieg	5.690	6.055	6.255	3.644.664	3.558.867	3.532.358	3.404.807
FH für Gesundheitsb.	333	491	666	0	208.278	286.439	362.526
FH Dortmund	8.968	10.016	10.938	4.881.974	5.609.125	5.843.120	5.953.922
FH Düsseldorf	7.230	7.612	8.066	0	4.522.076	4.440.678	4.390.595
FH Gelsenkirchen	7.689	7.624	8.124	3.356.598	4.809.162	4.447.679	4.422.167
FH Hamm-Lippstadt	1.111	1.829	2.336	0	694.886	1.067.000	1.271.563
FH Köln	17.200	18.479	19.597	11.050.498	10.757.912	10.780.254	10.667.307
FH Münster	10.290	11.111	11.777	6.763.049	6.435.983	6.481.920	6.410.618
FH Niederrhein	10.653	11.282	12.296	7.010.950	6.663.025	6.581.678	6.693.127
FH Ostwestfalen-Lippe	5.733	6.040	6.216	2.530.159	3.585.762	3.523.607	3.383.578
FH Rhein-Waal	1.538	2.453	3.703	43.968	961.957	1.431.028	2.015.668
FH Südwestfalen	9.780	11.072	11.486	4.640.973	6.116.999	6.459.168	6.252.217
FH Ruhr-West	850	1.762	2.588	0	531.641	1.027.913	1.408.736
KA Düsseldorf	478	493	475	0	298.970	287.606	258.558
KH Folkwang Essen	1.356	1.313	1.274	863.150	848.124	765.976	693.481
HfM Köln	1.404	1.439	1.417	958.349	878.146	839.482	771.321
HfM Detmold	546	561	563	481.929	341.501	327.275	306.460
KHM Köln	295	279	282	0	184.511	162.763	153.502
KA Münster	266	281	264	158.835	166.372	163.929	143.704

Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2012 bis 2014							
Empfänger	Parameter	Parameter	Parameter	Studienbeitrags- einnahmen 2009 (StBAG)	QVM 2012	QVM 2013	QVM 2014
Hochschulen	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Studierende bis 1,5-fache der RSZ	Nettoeinnahmen	endgültige Festsetzung 2012	endgültige Festsetzung 2013	endgültige Festsetzung 2014
	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14	Euro	Euro	Euro	Euro
RSH Düsseldorf	609	614	622	638.336	380.905	358.194	338.576
Evangelische FH	1.743	1.860	2.133	924.577	1.090.177	1.085.084	1.161.064
Katholische FH	3.486	3.797	4.227	1.543.765	2.180.354	2.215.089	2.300.898
Rheinische FH	1.205	1.980	2.211	1.796.726	753.679	1.155.090	1.203.522
TFH Bochum	1.917	1.967	2.123	1.115.400	1.199.007	1.147.506	1.155.620

4. **Wie haben sich die Studierendenzahlen an den einzelnen Hochschulen entwickelt (bitte für WS 2009/2010, WS 2010/2011, WS 2011/2012, WS 2012/2013, WS 2013/2014 und gemäß der Prognose für WS 2014/15 aufgeschlüsselt nach Gesamtzahl der Studierenden sowie nach Zahl der Studierenden, für die nach der Verteilungsordnung "Ausgleichsmittel" gewährt werden)?**

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem WS 2009/10. Im Übrigen verweise ich auf meine Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage 301 vom 31.7.2012 (Drucksache 16/467).

Entwicklung der Studierendenzahlen bis zur 1,5 fachen Regelstudienzeit					
Hochschulen	WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14
TH Aachen	24.919	25.409	28.427	29.664	31.605
U Bielefeld	14.234	14.061	14.841	15.633	17.271
U Bochum	25.439	26.773	28.694	29.695	31.646
U Bonn	20.580	20.011	22.443	23.835	25.363
DSH Köln	3.732	3.705	3.703	3.757	4.046
TU Dortmund	19.686	19.809	22.045	23.563	25.483
U Duisburg-Essen	26.364	28.321	31.149	32.500	31.582
U Düsseldorf	13.726	13.874	16.946	19.877	23.815

Entwicklung der Studierendenzahlen bis zur 1,5 fachen Regelstudienzeit					
Hochschulen	WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14
U Köln	31.660	31.882	36.322	39.274	41.298
U Münster	28.006	27.321	28.573	29.734	32.165
U Paderborn	12.344	12.864	14.990	15.995	16.623
U Siegen	11.297	12.148	13.578	15.067	15.928
U Wuppertal	11.482	11.320	13.491	13.696	15.033
FH Aachen	8.148	8.418	9.459	10.204	10.998
FH Bielefeld	6.437	7.119	7.795	8.158	8.760
FH Bochum	4.322	4.693	5.281	5.762	6.185
FH Bonn-Rhein-Sieg	4.889	5.183	5.690	6.055	6.255
FH für Gesundheitsb.	196	194	333	491	666
FH Dortmund	7.273	7.555	8.968	10.016	10.938
FH Düsseldorf	6.943	7.187	7.230	7.612	8.066
FH Gelsenkirchen	6.572	6.833	7.689	7.624	8.124
FH Hamm-Lippstadt	423	425	1.111	1.829	2.336
FH Köln	13.840	14.895	17.200	18.479	19.597
FH Münster	8.923	9.177	10.290	11.111	11.777
FH Niederrhein	9.529	9.644	10.653	11.282	12.296
FH Ostwestfalen-Lippe	4.816	4.911	5.733	6.040	6.216
FH Rhein-Waal	571	620	1.538	2.453	3.703
FH Südwestfalen	7.813	8.160	9.780	11.072	11.486
FH Ruhr-West	315	320	850	1.762	2.588
KA Düsseldorf	389	436	478	493	475
KH Folkwang Essen	1.185	1.317	1.356	1.313	1.274
HfM Köln	1.350	1.388	1.404	1.439	1.417
HfM Detmold	569	562	546	561	563
KHM Köln	332	318	295	279	282
KA Münster	257	249	266	281	264

Entwicklung der Studierendenzahlen bis zur 1,5 fachen Regelstudienzeit					
Hochschulen	WS 2009/10	WS 2010/11	WS 2011/12	WS 2012/13	WS 2013/14
RSH Düsseldorf	578	587	609	614	622
Evangelische FH	1.827	1.813	1.743	1.860	2.133
Katholische FH	3.098	3.171	3.486	3.797	4.227
Rheinische FH	1.779	1.727	1.205	1.980	2.211
TFH Bochum	1.631	1.724	1.917	1.967	2.123